



Forum Nachhaltiger Kakao
German Initiative on Sustainable Cocoa

Zusammenfassung:

Monitoringbericht Forum Nachhaltiger Kakao Berichtsjahr 2022

Das Forum Nachhaltiger Kakao ist eine gemeinsame Initiative der Bundesregierung (vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)), der deutschen Süßwarenindustrie, des deutschen Einzelhandels und der Zivilgesellschaft. Die Multiakteurs-Initiative hat das Ziel, die Lebensgrundlage von Kakaobauern und -bäuerinnen und ihren Familien zu verbessern, natürliche Ressourcen und die Biodiversität in kakaoproduzierenden Ländern zu erhalten und zu schützen, sowie den Anbau und die Vermarktung von nachhaltig produziertem Kakao zu steigern.

Die 12 Ziele, flankiert von einer **umfassenden Definition von nachhaltigem Kakao**, spiegeln das Engagement des Forums zur Bewältigung der wesentlichen Herausforderungen im Kakao-Sektor wider. Um den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele zu messen, wurden Lieferketten- und Projekt-/Programm-Indikatoren zu den spezifischen Zielen entwickelt, die durch einen jährlichen Monitoringprozess geprüft werden.

Stärkung von Transparenz und Datenintegrität: Bewältigung von Hindernissen und Fortschritten bei der Berichterstattung über Lieferketten und Projekte/Programme

Die Berichterstattung ist verpflichtend¹ für alle Mitglieder und eine Teilnehmerate von 100% wurde für den Lieferkettenfragebogen in diesem Jahr erreicht². Im Vergleich zum Vorjahr wurde für das Jahr 2022 ein Anstieg von 45% in der Mengen an kakaohaltigen Konsumprodukten berichtet, die am deutschen Markt verkauft wurden. Trotz der gesteigerten Teilnahme variierte die Qualität der erhobenen Daten. Dies ist auf die Komplexität des Monitoringprozesses und Änderungen in der Methodik zurückzuführen. Obwohl ein umfassender Bereinigungsprozess die Datenqualität verbessert hat, bleiben einige Herausforderungen bestehen, insbesondere hinsichtlich der erhobenen Daten zu Transparenz- und Rückverfolgbarkeitsindikatoren. Der zu verzeichnende Rückgang ist jedoch größtenteils auf Änderungen der Methodik zurückzuführen, und nicht auf eine Regression im Sektor.

Für das Jahr 2022 wurden insgesamt 64 Fragebögen zu Projekten und Programmen eingereicht. Dies sind 13 Fragebögen mehr als im Vorjahr. Die meisten Projekte wurden von der Mitgliedsgruppe D (Zivilgesellschaft und Standardsetzende Organisationen - 28 Fragebögen) sowie der Mitgliedergruppe A (Regierung - 18 Fragebögen) eingereicht, gefolgt von Mitgliedergruppe B (Industrie - 15 Einreichungen) und Mitgliedergruppe C (Einzelhandel - 3 Fragebögen). Es ist wichtig zu betonen, dass 11 der Projekte/Programmfragebögen, die von Mitgliedsgruppe A und D eingereicht wurden, Industrie- und Einzelhandelsmitgliedern als Umsetzungs- oder Finanzierungspartner identifizieren. Trotz des Anstiegs der Einreichungen variierte die Datenverfügbarkeit je nach Thema und Land. In Ghana und Côte d'Ivoire stieg die Anzahl der Haushalte, die von den Projekten und Programmen erreicht wurden, jedoch bleibt die Beteiligung weiblicher Kakaobauern niedrig.

¹ Ab diesem Jahr werden ausgewählte Fragen nur noch alle zwei Jahre gestellt, da jährliche Veränderungen als sehr begrenzt erwartet werden. Das bedeutet, dass Mitglieder, die keine Kakaolieferkette haben und keinen Projektfragebogen einreichen, jetzt nur noch alle zwei Jahre am Monitoringprozess teilnehmen.

² Industrie, Einzelhandel und Standardsetzungsorganisationen sind verpflichtet, einen Lieferkettenfragebogen einzureichen.

Ziele und Herausforderungen der Kakaozertifizierung: Fortschritt verfolgen und zukünftige Strategien gestalten

Das Ziel, bis 2025 einen Anteil von mindestens 85% zertifiziertem oder unabhängig überprüfem Kakao in kakaohaltigen Endprodukten, die von produzierenden Mitgliedern in Deutschland verkauft werden, zu erreichen, steht vor Herausforderungen. Die gemeldete Zahl für 2022 liegt bei 79%, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (89%) darstellt. Dieser Rückgang kann auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden, u.a. Änderungen in der Methode der Datenerhebung³, Marktentwicklungen, die zu einer verringerten Nachfrage nach zertifizierten Produkten führen, und Anpassungen, die von Mitgliedern im Hinblick auf bevorstehende Gesetzgebungen vorgenommen wurden. Die Analyse zeigt weiterhin eine Divergenz zwischen Einzelhandels- und Industriemitgliedern in ihren gemeldeten Zertifizierungsniveau. Bemerkenswert ist der Rückgang des Zertifizierungsprozentsatzes auch vor dem Hintergrund, dass sich Forums-Mitglieder in den individuellen Roadmap-Verpflichtungen ambitioniertere Ziele gesetzt haben. Dies wirft Fragen auf zur Umsetzung der individuellen Verpflichtungen für den kollektiven Fortschritt.

Komplexitäten managen: Verfolgung von Zielen für existenzsichernde Einkommen im Kakao-Sektor

In Einzelziel 1, das sich auf verbesserte Farm-Gate-Preise, Prämien-Systeme und einkommensgenerierende Maßnahmen für Kakaoanbauende-Haushalte bezieht, wird die essenzielle Bedeutung der Erreichung des existenzsichernden Einkommens für das Forum hervorgehoben. Eine zusätzliche Dimension wird durch Ziel 2 hinzugefügt, das darauf abzielt, die Produktivität und Qualität des Kakaos zu steigern, als wichtigen Faktor für erhöhte Kakaoeinnahmen. Jedoch bleibt der Fortschritt im Vergleich zu den Zielindikatoren bescheiden. Kontextfaktoren, wie der Rückgang der Farm-Gate-Preise in Verbindung mit Inflation, verschärfen die Lage. Die vorliegenden Daten deuten darauf hin, dass die derzeitigen Preise, die den Bauern und Bäuerinnen gezahlt werden, zu niedrig sind. Eine Preiserhöhung sollte jedoch in einen "smart Mix" von Strategien für existenzsichernde Einkommen integriert werden, um die Einkommenslücke nachhaltig zu schließen.

Die Messung des Fortschritts bei diesen Zielen gestaltet sich ebenfalls herausfordernd aufgrund begrenzter Transparenz, Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Haushaltseinkommensdaten sowie Variationen in Strategien und Erhebungsmethodiken. Die Haushaltseinkommensdaten auf Projekt- und Programmebene unterstreichen erneut, dass Beurteilung des Fortschritts bei der Schließung der Einkommenslücke schwierig ist. Unter den sechs Projekten, die Haushaltseinkommensdaten gemeldet haben, variiert die Einkommenslücke von 56% bis 9%.

Die Entwicklung des Sektors hin zu diesem Ziel bleibt eine komplexe Herausforderung, die eine verstärkte Zusammenarbeit und ein besseres Verständnis zu Wirkungen und Effektivität von Maßnahmen und Strategien erfordert.

Rückverfolgbarkeit, Vorschriften und Herausforderungen für entwaldungsfreie Lieferketten

Das Bestreben von Einzelziel 5, die Abholzung zu beenden und gleichzeitig die Waldbewahrung und Biodiversität zu fördern, unterstreicht die wichtige Rolle der Rückverfolgbarkeit im Kakao-Sektor. Rückverfolgbarkeit bedeutet, dass der Weg der Kakaobohnen dokumentiert wird und somit Transparenz und Rechenschaftspflicht entlang der Wertschöpfungskette gefördert werden. Die Monitoring-Daten unterstreichen die Notwendigkeit einer verbesserten Rückverfolgbarkeit und zeigen, dass ein erheblicher Prozentsatz des Kakaos auf dem deutschen Markt noch keine klaren Herkunftsinformationen aufweist. 38% des Kakaovolumens, das auf dem deutschen Markt verkauft wird, lässt sich bis zu den Farmen zurückverfolgen, während nur 8% des auf dem deutschen Markt verkauften Kakaos als entwaldungsfrei gemeldet werden. Mit 54% hat sich das absolute Kakaovolumen, das auf den deutschen Markt geliefert wird und bis zur Hofebene rückverfolgbar ist, jedoch signifikant erhöht (77.973 MT-BE im Jahr 2021 und 119.844 MT-BE für 2022).

Der letzte Abschnitt des Berichts umreißt andere Monitoringthemen, die nicht als Schwerpunkt für die diesjährige Monitoringrunde ausgewählt wurden.

³ Im Rahmen des Monitoringprozesses werden die Datenerhebungsmethoden jährlich überarbeitet und angepasst.